Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
(BUND) e.V.
**Regionalverband
Stuttgart**

Stuttgart, 30.11.2025

BUND Stellungnahme

zu

**Scoping für den Lückenschluss bei Renningen zwischen der B 464 und der B 295
- Anhörung –**

Geschäftszeichen: RPS24-390-597/1

Der BUND Kreisverband Böblingen, der BUND Regionalverband Stuttgart, und der BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V. – lehnen den geplanten Lückenschluss ab.

Durch die Verringerung des Raumwiderstandes wird erfahrungsgemäß der Verkehr stark zunehmen. Letztendlich holt man sich einen erheblichen Anteil des Autobahnverkehrs von Leonberg in Richtung Sindelfingen/Böblingen und umkehrt auf die dann kreuzungsfreie und 3-spurig ausgebaute B295 in den Raum Renningen /Magstadt / Maichingen / Dagersheim.

Bei prognostizierten bis zu 5.000 Kfz Neuverkehr auf dann insgesamt 20.000 Kfz pro Tag ist ein spürbar stärkerer Lärmstress für die Anwohner und Naherholungssuchende verbunden.

Mit dieser Verbindung kann man bequem das stauträchtige Autobahnkreuz Stuttgart umfahren. Dadurch wird Neuverkehr induziert, da sich die Fahrzeit verringert. Verkehrswende sieht anders aus. Die Folge sind gravierende Auswirkungen auf viele Schutzgüter – Stichworte: Flächen- Klima- und Artenschutz.

Ein Beispiel sind die erheblichen Eingriffe in den Biotopverbund Offenland mittlere und feuchte Standorte und die Eingriffe in Überflutung-/Hochwasserflächen. Angesichts des Klimawandels ist dies unverantwortlich.

Die Planung steht auch im Widerspruch zum geplanten Ausbau des Autobahnkreuz Stuttgart. Das Planfeststellungsverfahren dazu läuft bekanntlich schon. Will man nun den Verkehr auf der Autobahn bündeln oder nicht? Beide Vorhaben gleichzeitig zu realisieren sind eine unverantwortbare Parallelinvestition in Zeiten leerer öffentlicher Haushaltskassen.

Des Weiteren stellt der Lückenschluss auch eine erhebliche Schwächung der S60 Böblingen -Renningen dar. Die Bahnstecke wurde 2012 mit einem Kostenaufwand von rund 190 Mio. Euro. in Betrieb genommen.

Sollte das Vorhaben wider jeglicher Vernunft in Zeiten der Klimakatastrophe weiterverfolgt werden, fordert der BUND den Untersuchungsrahmen wie folgt zu erweitern:

Säugetiere – Haselmaus
Das Vorkommen von Haselmaus im Untersuchungsraum ist wegen entsprechender Gehölze und Waldrandnähe zu erwarten.

Avifauna
Fehlende Qualität der Kartierung von Planbar Güthler
In den Erhebungen für die Jahre 2020 und 2023 fehlen die bedeutsamen Arten Braunkehlchen, Neuntöter und Sumpfrohrsängen. Unter der renommierten Meldeplattform ornitho.de kann man nachvollziehen, dass diese seltenen Arten die letzten Jahren von Gebietskennern mit ornithologischer Kompetenz mehrfach im Untersuchungsraum beobachtet wurden. Braunkehlchen 4x darunter zur Brutzeit am 11. Mai 2025, Neuntöter 7x darunter ebenfalls zur Brutzeit am 11. Mai 2025, Sumpfrohrsänger 14x.
Dies lässt auf eine unzureichende Erhebung schließen. Der BUND fordert ein neues, fachlich qualifiziertes Fachgutachten für die Avifauna

Rastende Arten während der Vogelzugzeit (Aug. – März)
In offenen bis halboffenen Feldfluren häufen sich die Meldungen im Bereich Hecken- und Strohgäu von bedeutsamen Rastvogelbeobachtungen wie z.B. Sumpfohreule, Wiesen- und Kornweihe, Brachpieper, Gold- und Mornellregenpfeifer, Kiebitz, Heidelerche. Alles seltene und hochbedrohte Arten. Da im Wirkraum solche Strukturen vorkommen ist eine Überprüfung angezeigt. Eines dieser Ackerflur-Rastgebiete befindet sich nur wenige Kilometer südwestlich beim Ihringerhof.

Schmetterlinge – Spanische Flagge u. Nachtkerzenschwärmer
Klimabedingt ist die Spanische Flagge in den letzten Jahren stark in Ausbreitung begriffen. Es gibt immer mehr Beobachtungen. Im Untersuchungsraum gibt es eine Reihe von geeigneten Habitatstrukturen, da die Spanische Flagge ein „Verschiedenbiotopbewohner“ ist.

Ebenfalls näher untersucht werden sollte der Nachkerzenschwärme (Prosperinus prosperina). Laut aktueller Verbreitungskarte der LUBW kommt die FFH-Art großräumig im Gebiet vor und die Lebensraumansprüche (u.a. Hochstaudenfluren an Bächen und Wiesengräben) lassen ein Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet wahrscheinlich werden.

Laufkäfer
In den letzten Jahren wurden auf Ackerstandorte erstaunliche Funde bei Laufkäfern gemacht. Dieser Lebensraum wurde bisher bezüglich Laufkäfervorkommen wenig betrachtet. An den Böschungen mit Rohboden ist zudem der vom Aussterben bedrohte Deutsche Sandlaufkäfer (Cylindera germanica) oder an feuchten Stellen vorkommende Lehmufer-Ahlenläufer (Bembidion fluviatile) nicht ausgeschlossen – zumal die LUBW die beiden genannten Arten für Renningen und Magstadt in ihrem Zielartenkonzept gelistet hat. Alle genannten Lebensräume kommen im Untersuchungsraum vor.

Wildbienen
Aufgrund des dramatischen Insektensterbens wird diese Artengruppe immer bedeutsamer. Im Untersuchungsgebiet kommen zahlreiche geeignete Lebensraumstrukturen (Nistplätze

und blütenreiche Nahrungsflächen) vor. Nach Abschluss des Lückenschlusses wird der Verkehr stark zunehmen und das Geschwindigkeitsniveau wird sich steigern. Der „Straßentod“ an der Motorhaube und der Windschutzscheibe sind eine relevante Größe – vor allem bei sehr seltenen Wildbienenarten.

Heuschrecken
Gleicher Sachverhalt wie bei Wildbienen. Insbesondere die im Untersuchungsraum vorkommenden FFH-Flachland-Mähwiesen sind ein überragender Lebensraum für Heuschrecken.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Pfeifer

Regionalgeschäftsführer

BUND Regionalverband Stuttgart
Rotebühlstraße 86/1, 70178 Stuttgart
Fon 0711/61970-41
bund.rv-stuttgart@bund.net
www.bund.net/stuttgart

Bankverbindung und Spendenkonto:
BIC: SWBSDESS
IBAN: DE09 6009 0700 0618 0520 03

Spenden sind steuerlich abzugsfähig

Anreise ÖPNV:
S-Bahn: S1-S6/S60
Buslinien: 42/44
Station/Haltestelle: Schwabstraße

Anerkannter Naturschutzverband nach §63 Bundesnaturschutzgesetz

Über 19.000 Mitglieder in der Region Stuttgart